

Nachhaltige Stadtentwicklung steigert Wernigerodes Grüne Lebensqualität

Im Bürgerpark wurde am Sonntag die Ausstellung „Wernigerodes Grüne Lebensqualität“ eröffnet. Anlass war das Jubiläum „10 Jahre Landesgartenschau“, das auf dem Gelände des Parks mit einem Veranstaltungstag gefeiert wurde.

Landesgartenschau bedeutete für die Stadt Wernigerode, städtebauliche Missstände zwischen Wohngebiet Harzblick und Stadtzentrum zu beseitigen. Dies waren fehlende fußläufige Verbindungen, Altlasten, Industriebrachen und leerstehende Baracken, ein abgesperrtes Gelände mit Stacheldraht und mittendrin 7 Teiche, die nur wenige Wernigeröder kannten. Die Landesgartenschau 2006 war mit 640.000 Besuchern ein touristisches Erfolgsprojekt. Für die Bürger Wernigerodes ist der wichtigste Gewinn die Erreichung der städtebaulichen Zielstellungen: Die Wohngebiete Harzblick und Charlottenlust erhielten ein attraktives Wohnumfeld und eine neu gestaltete Verbindung zur Innenstadt. Die Altlastenfläche Zaunwiese mit der Kleingartenanlage ist dauerhaft saniert und die Brachflächen sind zu wertvollen Erholungsflächen gewandelt. Die Teiche sind in ihrer biologischen Wertigkeit gesichert und dennoch erlebbar hergestellt.

Damals hatten einige Wernigeröder die Vorstellungskraft, sich dieses Gelände als großartige Park- und Wasserlandschaft, belebt von Familien, Senioren und Kindergruppen vorzustellen. Das war die Idee zur Landesgartenschau in Wernigerode.

Diese Idee „Landesgartenschau“ fand breite Unterstützung in der Bürgerschaft. So wurde aus der Idee 1999 ein Stadtratsbeschluss und 2001 die Bewerbung um die Landesgartenschau 2006.

2003 wurde ein landschaftsarchitektonischer Wettbewerb mit 84 Beiträgen ausgelobt. Der kühnste Entwurf stammt vom Büro hutterreimann+cejka und stellte eine Verbindung aller 7 Teiche mit einer Seepromenade, Steganlagen an und über die Teiche und die Mineralienschlucht im Deponiekörper der Altlastenablagerungen vor. Nach diesem Entwurf wurde das Gelände entwickelt. Am 16. April 2004 erfolgte der 1. Spatenstich für die 2. Landesgartenschau in Sachsen-Anhalt. Die Wochen bis zur Eröffnung am 15. April 2006 waren von Schnee bis zum 25. März, logistischen Meisterleistungen und hohem Einsatz aller Beteiligten zur Vorbereitung auf den Gästeansturm gezeichnet.

In seiner Rede zur Eröffnung der Ausstellung betonte Oberbürgermeister Peter Gaffert die Bedeutung von Stadtgrün für die Bürger und die Besucher der Stadt: „Stadtgrün ist ein Standortfaktor. Bewohner und Touristen schätzen schöne grüne Städte. Im Wettbewerb um Fachkräfte spielt das Wohnumfeld eine immer größere Rolle.“

In Zeiten knapper städtischer Finanzhaushalte droht hier immer wieder der Rotstift. Dabei sind sich die Experten einig: die Kosten, die entstehen, wenn Natur und biologische Vielfalt nicht geschützt werden, sind um ein vielfältiges höher als die Kosten, welche für Naturschutzmaßnahmen anfallen. Hier nehmen Bürger, Unternehmen und Institutionen als Partner, Impulsgeber und „Mitbewirtschafter“ eine immer größere Rolle ein.“

Ein weiterer Themenschwerpunkt der Ausstellung befasst sich mit den Fischtreppen in Holtemme und Zillierbach. Bereits 1996 wurde durch die Stadt Wernigerode, unter fachlicher Begleitung des Wildfisch- und Gewässerschutzvereins Wernigerode das große Renaturierungsprojekt „Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit von Holtemme und Zillierbach“ begonnen. Ziel des Projektes war die Biotopvernetzung der beiden Fließgewässer Holtemme und Zillierbach sowie die Fischpassierbarkeit von insgesamt 23 Querbauwerken (17 in der Holtemme und 6 im Zillierbach) durch Rückbau oder durch Einbau von geeigneten Fischaufstiegen. Das Wernigeröder Wappentier, die Bachforelle, springt nun wieder, und das Projekt ist ein Erfolg mit überregionaler Wirkung. Nicht zuletzt deshalb erhielt Wernigerode 2007 den Titel Bundeshauptstadt Naturschutz und belegte den 2. Preis als Biodiversitätskommune 2011.

„All das zeigt: den Wernigerödem ist ihr Grün wichtig, und sie engagieren sich sehr dafür. Das hat uns motiviert in 2012 dem Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt beizutreten“, so Peter Gaffert in seinen Ausführungen.

Das Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ ist ein Zusammenschluss von im Naturschutz engagierten Städten und Gemeinden. Fünf davon beteiligen sich am Projekt „Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig“, gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Von 2016-2021 wird gemeinsam mit der Zivilgesellschaft ein ökologisches Grünflächenmanagement mit konkreten Maßnahmen entwickelt. Im Rahmen des Projekts soll gezeigt werden: Naturnah gepflegte Grünflächen steigern Lebensqualität, Gesundheit und biologische Vielfalt in Städten und zahlen sich langfristig finanziell aus. Neben der Entwicklung einer ökologischen Grünflächenstrategie wird die Umsetzung einer Pilotmaßnahme gefördert.

Am Ende seiner Eröffnungsrede danke Peter Gaffert allen beteiligten Partnern und Initiatoren. „Ich wünsche der Ausstellung, die ein Gemeinschaftsprodukt vieler Bereiche wie Bürgerpark, SG Grünanlagen, Harzmuseum, dem Umwelt- und Energiebeauftragten ist, viele interessierte Besucher. Und ich wünsche der heutigen Veranstaltung gutes Gelingen. Insbesondere Frau Ameling und ihrem Team des Wernigeröder Bürgerparks sowie allen ehrenamtlich Beteiligten, ohne die die Veranstaltung heute nicht stattfinden könnte, möchte ich herzlich danken.“

Im Beisein vieler interessierter Bürgerinnen und Bürger wurde die Ausstellung im Ausstellungsbereich „Schafstall“ eröffnet. Zu sehen ist die Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Bürgerparkes noch bis Ende Oktober 2016. Der Ausstellungsbesuch ist im Eintrittspreis zum Bürgerpark enthalten.

BU: v.l.n.r., Frank Schmidt, Leiter des Sachgebietes Grünanlagen der Stadt Wernigerode, Frank Schröder, Gärtnerischer Leiter des Landesgartenschau Burg 2018, Ludwig Hoffmann, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Wernigerode, Marlies Ameling, Leiterin des Bürgerparkes und Peter Gaffert, Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode © Katrin Anders